

Forst



Aktuelle Waldschutzsituation

Information der Hauptstelle für Waldschutz

**Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)
Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring**

Ausgabe 01/2016 vom 27.07.2016

Inhalt

Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg Berichtszeitraum Januar-Juni 2016 – Abiotische Schäden sowie holz- und rindenbrütende Insekten

- 1 Wetter**
- 2 Waldbrandbilanz**
- 3 Spätfrost- und Dürreschäden**
- 4 Bruch- und Wurfholz durch Sturm**
- 5 Holz- und rindenbrütende Insekten**
 - 5.1 Blauer Kiefernprachtkäfer, Buchdrucker, Lärchenborkenkäfer
Abschluss des Käferjahres**
 - 5.2 Nutzholzborkenkäfer**
 - 5.3 Eschenbastkäfer**

1 Wetter

Das erste Halbjahr 2016 fiel in Brandenburg verbreitet zu warm aus. Vier Monate lag die Mitteltemperatur über dem Durchschnitt. Gravierende Abweichungen von mehr als 2 Kelvin wurden im Februar und Juni registriert. Bereits Ende Januar/ Anfang Februar traten ungewöhnlich milde Temperaturen (gebietsweise über 12 °C) auf. Die Niederschlagsverteilung der ersten Jahreshälfte fiel recht unterschiedlich aus.

Erheblich zu trocken waren die Monate März und Mai. So entstanden im Mai verbreitet Niederschlagsdefizite über 50 %. Erst im Juni regnete es wieder häufiger. Langsam ziehende Gewitter, verbunden mit Starkregen und örtlich auch Hagel, brachten innerhalb kurzer Zeit lokal enorme Niederschlagsmengen.

2 Waldbrandbilanz

Für den Berichtsmonat Juni wurden 39 Brände mit einer Schadfläche von 12,23 ha gemeldet (Juni 2015: 70 Brände; 31,22 ha).

Bis Ende Juni 2016 verursachten insgesamt 143 Brände Schäden an 80,39 ha Wald (Abb. 1).

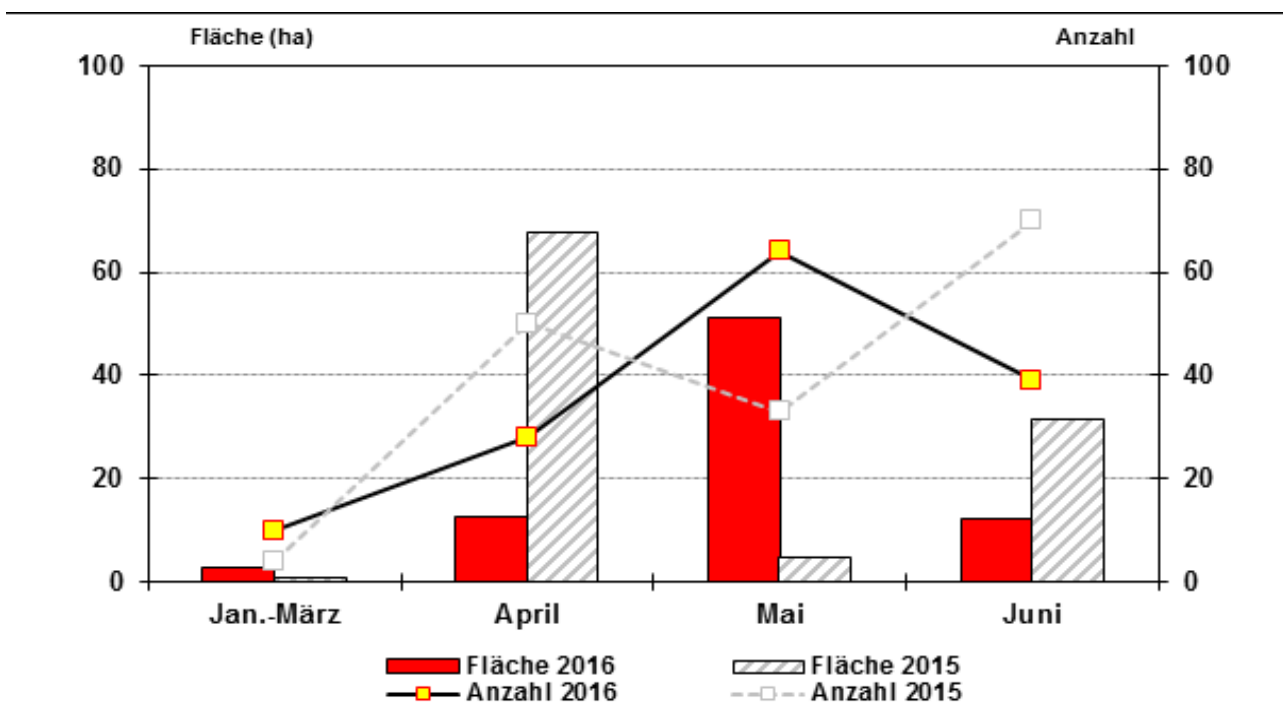


Abb. 1: Waldbrandbilanz Januar – Juni 2016 - Vergleich mit 2015

3 Spätfrost- und Dürreschäden

Nur 11,24 ha Kulturen, Voranbauten und Jungwüchse wurden durch Spätfröste beeinträchtigt. Damit ist 2016 für diesen Schadfaktor witterungsbedingt ein positiver „Negativ“-Rekord zu verzeichnen (Abb. 2).

Auch die Dürreschäden in Kulturen, Voranbauten und Jungwüchsen liegen mit 19,24 ha Schadfäche (Meldungen April-Juni) bisher weit unter dem Durchschnitt der Vorjahre.

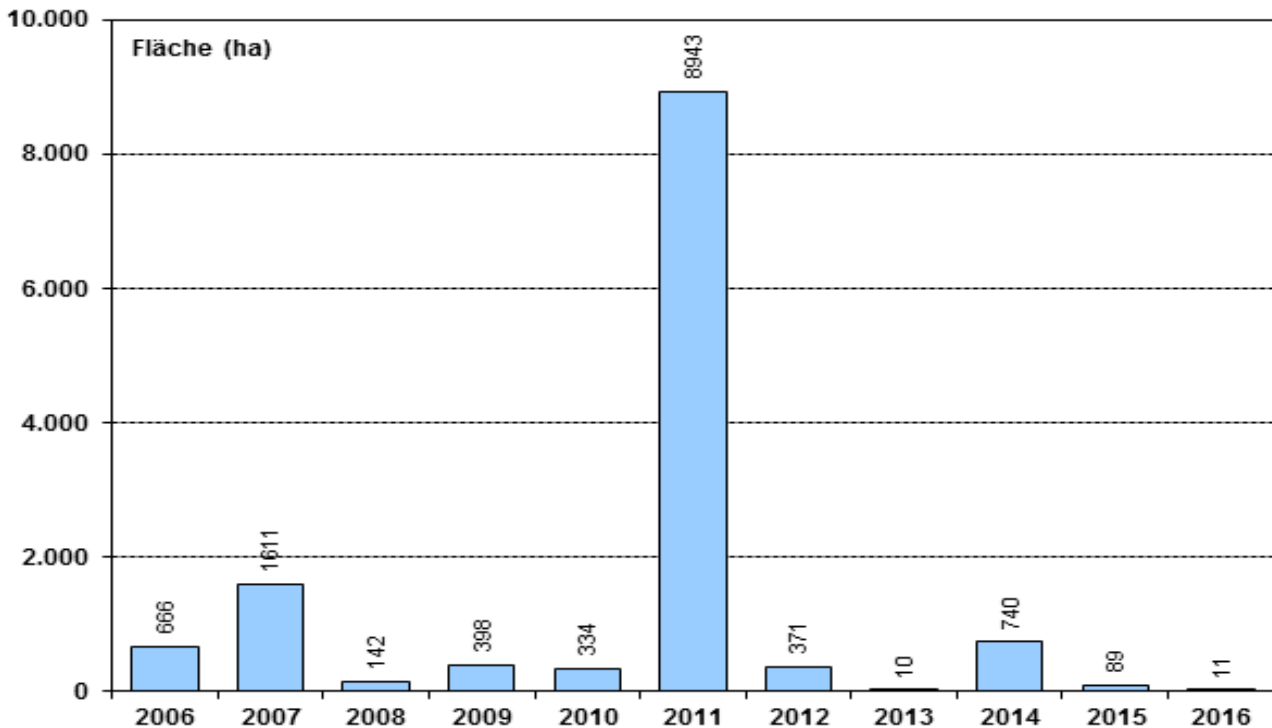


Abb. 2: Spätfrostschäden in Kulturen, Voranbauten und Jungwüchsen im Land Brandenburg

4 Bruch- und Wurfholz durch Sturm

Für den Meldezeitraum Januar – März 2016 wurden 5.188 m³ Bruch- und Wurfholz durch Sturm gemeldet (Januar – März 2015: 80.291 m³). Von November 2015 bis März 2016 wurden 1.440 m³ Schadholz durch Schnee bzw. Eis ver-

ursacht (Winter 2014/2015: 1.288 m³). Im Vergleich zu den schneereichen Wintern 2009/2010 und 2010/2011 mit jeweils über 100.000 m³ Schadholz ist die aktuelle Schadholzmenge relativ gering.

5 Holz- und rindenbrütende Insekten

5.1 Blaue Kiefernprachtkäfer, Buchdrucker, Lärchenborkenkäfer - Abschluss des Käferjahres

Bei den Blauen Kiefernprachtkäfern (*Phaenops cyanea* und *P. formaneki*) ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Schadholzmenge zu verzeichnen (Abb. 3). Mit einem Gesamtzugang von 7.339 m³ an 591 Befallsorten stieg die Schad-

holzmenge im Käferjahr 2015/16 um ca. 42 % im Vergleich zum Vorjahr. Bis zum Abschluss des Käferjahres wurden 72 % des angefallenen Schadholzes abgefahren oder entseucht.

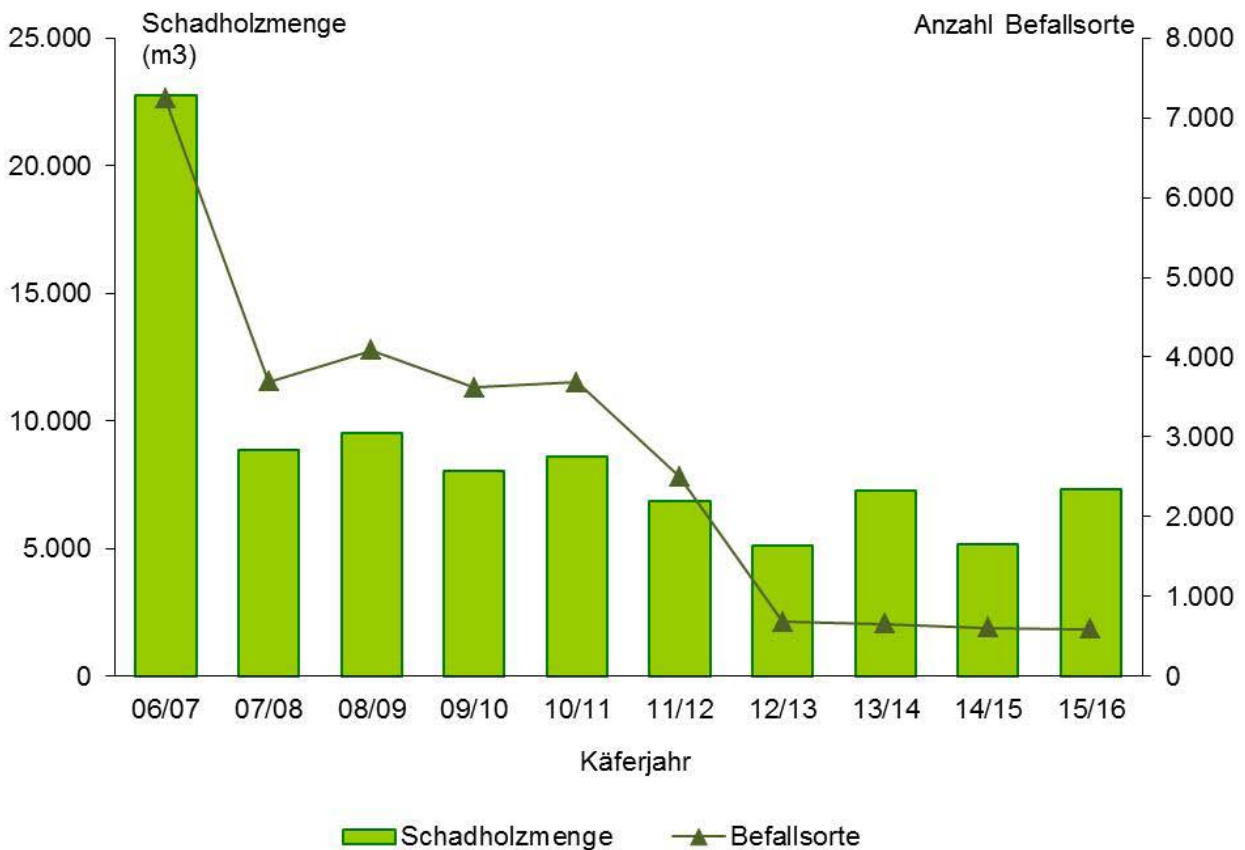


Abb. 3: Befallsentwicklung der Blauen Kiefernprachtkäfer für die letzten zehn Käferjahre (jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai)

Der Buchdruckerbefall liegt etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Abb. 4). Mit der abschließenden Monatsmeldung im Mai 2016 beträgt die Gesamtmenge an Befallsholz im Stammschädlingjahr 2015/16 5.427 m³. Der Stand der Holzabfuhr bzw. Entseuchung lag am Ende des Stammschädlingjahres nur bei 55 %. Die Bestände sollten weiterhin regelmäßig auf frischen

Stehendbefall kontrolliert werden. Besiedelte Bäume, Stämme und auch besiedeltes Restholz sollten vor dem Ausflug der Käfer beräumt werden.

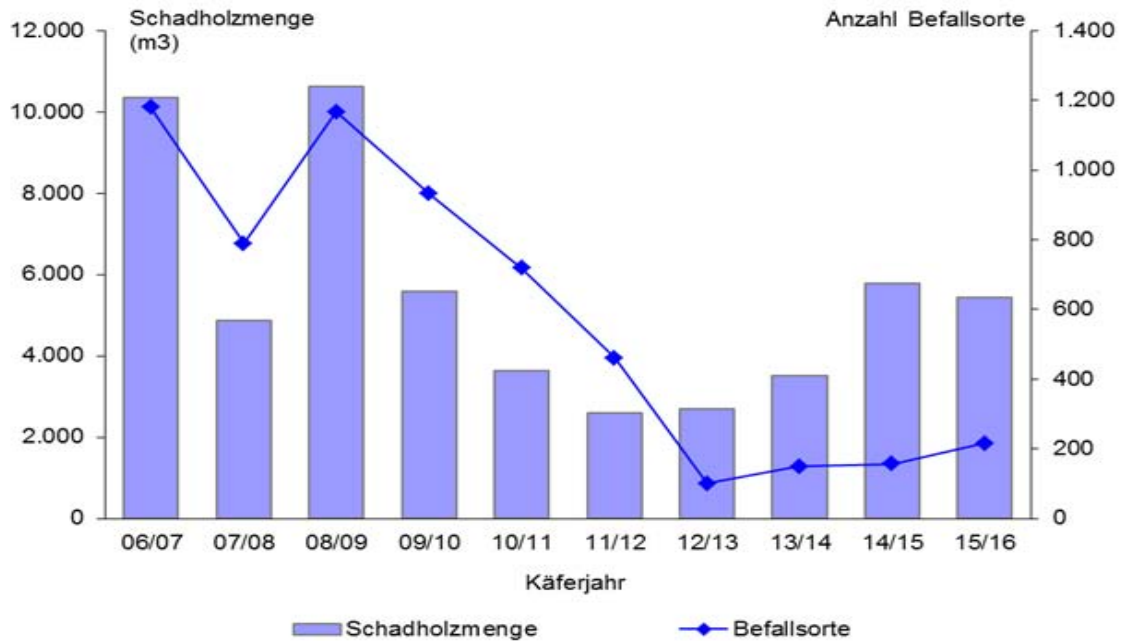


Abb. 4: Befallsentwicklung des Buchdruckers für die letzten zehn Käferjahre (jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai)

Der Lärchenborkenkäfer wird seit 2012 nicht mehr über das Kalenderjahr, sondern über das Käferjahr (1. Juni bis 31. Mai) erfasst. Mit 520 m³ Schadholz an 68 Befallsorten im Käferjahr 2015/2016 liegt die Schadholzmenge weiterhin auf relativ niedrigem Niveau (zum Vergleich: im Jahr 2006 6.117 m³ Schadholz) (Abb.

5). Der Stand der Abfuhr bzw. Entseuchung lag am Ende des Stammschädlingjahres bei 56 %. Die Bestände sollten weiterhin regelmäßig auf frischen Stehendbefall kontrolliert werden. Besiedelte Bäume, Stämme und auch besiedeltes Restholz sollten vor dem Ausflug der Käfer beräumt werden.

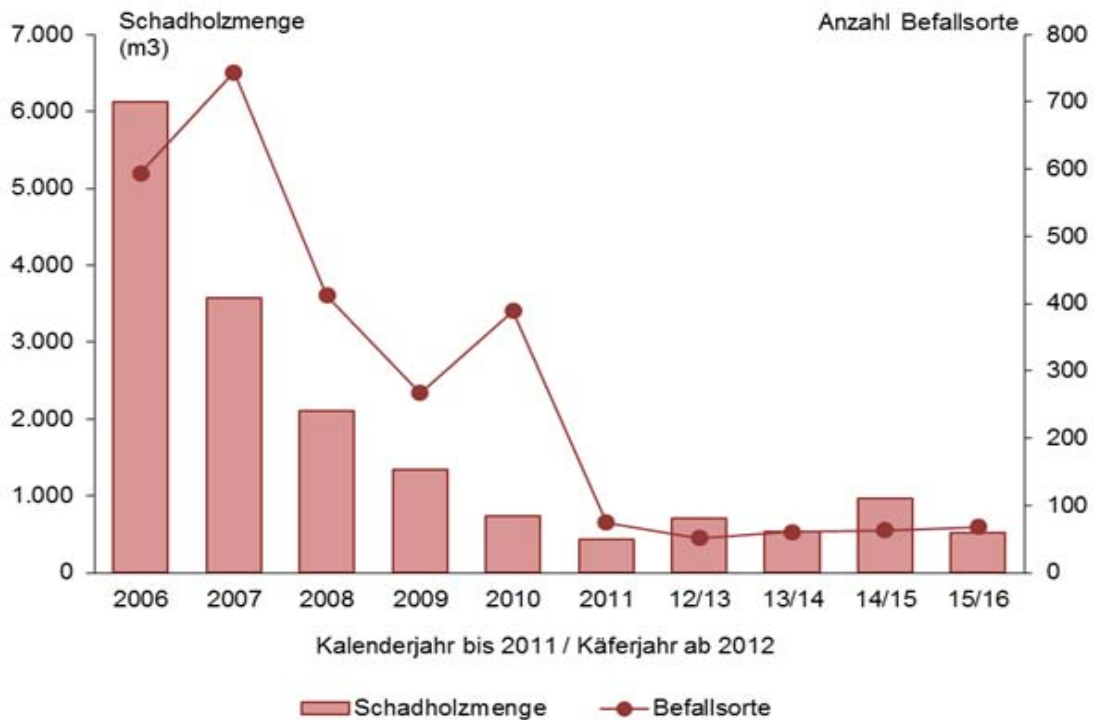


Abb. 5: Befallsentwicklung des Lärchenborkenkäfers für die letzten zehn Kalender- bzw. Käferjahre (Käferjahr jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai)

5.2 Nadelnutzholzborkenkäfer

Mit 957 m³ ist die gemeldete Befallsholzmenge durch Nadelnutzholzborkenkäfer sehr niedrig. In früheren Jahren lagen die gemeldeten Befallsholz mengen bei mehreren Tausend bzw. Zehntausend Kubikmetern. Der Befall der Polter kann durch saubere Waldwirtschaft und eine trockene sowie sonnen- und windexponierte Lagerung der Polter verringert werden.

Die für Laubnutzholzborkenkäfer und Bohrkäfer (= Sägehörniger Werftkäfer) gemeldete Schadholzmenge liegt mit 520 m³ sehr niedrig. Es muss aber von einem erheblichen Meldedefizit ausgegangen werden.

5.3 Eschenbastkäfer

Auffällig hohe Schadholz mengen wurden in diesem Jahr schon für den Bunten Eschenbastkäfer (*Leperesinus fraxini*) gemeldet. Von Januar bis April beläuft sich die Schadholzmenge an 22 Befallsorten auf 548 m³, einschließlich 475 m³ Stehendbefall.

Nach der Eiablage ab Mai 2016 kann die Käferdichte durch die Abfuhr befallener Hölzer vor dem Schlupf der Jungkäfer, das heißt bis

spätestens Ende Juni gesenkt werden. Durch das Häckseln oder Verbrennen von Ästen und Zweigen kann diesem Besiedler dünnrindiger Bereiche Brutraum entzogen werden. Das ist jedoch nur effektiv, wenn auch in den Kronen der lebenden Eschen nur wenig Brutraum in Form absterbender oder frisch abgestorbener Zweige und Äste vorhanden ist.

Bearbeiter: DR. KATRIN MÖLLER
DFI PASCAL EBERT
DR. KATI HIELSCHER

Titelbild: Auffälligster Folgeschädling in den vom Kiefernspinner 2014 stark geschädigten Beständen bei Lieberose war der Zwölfzähni ge Kiefern borkenkäfer (Foto: Frank Pastowski)

Satz & Layout: Andreas Neumann, LFB, PÖA, Alt Ruppin